

Benefizkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps 2 in der Schranne

Uniformierte servierten klangliches Edelmanü

Palette reichte von Marschkompositionen bis hin zu komplexen sinfonischen Werken – Präsident Dürr dankte Unterstützern

DINKELSBÜHL (bi) – Wenn aus einer Sache alle Beteiligten akzeptablen Nutzen ziehen, dann wird dafür heutzutage gern die neudeutsche Wortschöpfung „Win-win-Situation“ bemüht. Das 15. Benefizkonzert des Dinkelsbühler Lions Clubs am Donnerstagabend in der Schranne hätte sich dieses Prädikat in jedem Fall verdient, denn der dynamische Auftritt des Luftwaffenmusikkorps 2 tat dem

Image der Bundeswehr gut, während die Veranstalter aus Eintritt und Bewirtung einen stattlichen Betrag für ihre Hilfsprojekte erlösen konnten, von denen wiederum andere Menschen profitieren. Und die Zuhörer bekamen als Gegenleistung für ihre „Investition“ von einem spielfreudigen Orchester ein abwechslungsreiches Musikprogramm in höchster technischer Güte vorgesetzt.

Präsident Rolf Dürr dankte in seiner Begrüßung allen, die mit dem Kauf der Eintrittskarten die Möglichkeiten des Clubs erweitert hätten, Gutes zu tun, etwa bei der Unterstützung eines wichtigen Projekts in Ostafrika. So sei in Thika (Kenia) auf Initiative einer deutschen Dominikaner-Schwester ein Kinderdorf aufgebaut worden, in welchem AIDS-Waisen oder kriegstraumatisierte Mädchen und Jungen betreut würden. Mit einer Spende von 15 000 Euro habe die Dinkelsbühler Gruppe dort bereits die Errichtung einer Bäckerei ermöglicht, bei deren Betrieb es darum gehe, Hunger zu lindern und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, so Dürr. Auch im Raum Dinkelsbühl/Hesselberg werde mit den zur Verfügung stehenden Spendenmitteln Bewährtes weitergeführt, etwa im Rahmen des Programms „Klasse 2000“, dessen Inhalte Gesundheitsförderung sowie Sucht- und Gewaltprävention an örtlichen Grundschulen seien. Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer dankte dem Club für sein Engagement und erklärte, dass die

meisten Bürger in Deutschland allen Grund hätten, zufriedener mit ihrer Situation zu sein. Bewusst werde einem das auch, wenn man sich die Ausgangssituation der traumatisierten Kinder in Kenia vorstelle, denen inzwischen mit Geld aus Dinkelsbühl geholfen werde, so der OB.

Auf diese nachdenklichen Worte ließen die unter der Stabführung von Major Martin Wehn agierenden Musiker ein klangliches Edelmanü folgen. Die Palette reichte von anspruchsvollen Märschen, die das Orchester feinnuanciert umsetzte, bis hin zu vielschichtigen sinfonischen Suiten. Auf dem Programmzettel gleich zweimal vertreten war dabei der berühmte Filmkomponist John Williams. Das Musikkorps interpretierte seine epische Akustik-Illustration des Hollywood-Blockbusters „Superman“ und die romantisch-verspielte Themenmusik aus dem Kinomärchen „Terminal“, in welchem es um einen Mann geht, dessen vorübergehende Zwangsheimat ein Flughafen wird.

Einer der Höhepunkte des Programms war die inspirierte und meisterhafte Wiedergabe von Auszügen aus dem Musical „Saigon“. Und auch der Ausflug ins Swing-Fach gelang dem Ensemble überzeugend, nämlich bei der Interpretation von Roger Ciceros Hit „Zieh die Schuh' aus“.



Spielfreudig und technisch auf höchstem Niveau: das Luftwaffenmusikkorps 2 aus Karlsruhe bei seinem Auftritt in der Schranne.

Foto: Binder